



Zu den oberen fünf Wohnungen gehört je ein Dachgarten mit holzeingefassten Beeten und individuellen Töpfen.



Die neue Wohnsiedlung «In den Bäumen» im zürcherischen Egg soll mit der Zeit hinter Grün verschwinden.

Biodivers leben

«In den Bäumen» heisst die Anlage in Egg nicht umsonst. Drei Wohnhäuser schmiegen sich an das baumbestandene Grundstück, das hinterste berührt mit einer Ecke sogar fast den Waldstreifen hinunter zur Forchstrasse. Einige Obstbäume stammen noch vom alten Garten, ebenso eine aus Weiden geformte Laube. Früher wohnten hier die Grosseltern der Bauherrin in einem hundertjährigen Haus neben einem aus den 1970er-Jahren. An ihrer Stelle stehen nun zwei neue Holzhäuser, ein drittes steht an der Strasse. Zusammen fassen sie Hof und Garten. Auch an der schmalen Strasse gibt es grosse Bäume, und gegenüber teilen sich Esel, Ziegen und Schweine eine Wiese. Rechts und links des Grundstücks stösst die Idylle abrupt an die übliche Rollrasensterilität.

Dass es diese Gegenwelt gibt, ist der Bauherrin zu verdanken. Sie wollte nicht nur für sich und ihre Familie bauen, sondern für eine diverse Gruppe aus Menschen, Pflanzen und Tieren. Osterhage Riesen Architekten planten die Gebäude als Holzkonstruktion mit flexiblen Innenwänden. Veranden, Aussentreppen und Stege, die die drei Häuser verbinden, führen zu den neun Wohnungen. All das soll langsam hinter Grün verschwinden. Die vier Wohnungen im Erdgeschoss haben direkten Zugang zum üppigen Garten mit Feuchtbereich. In den fünf oberen Wohnungen führt je eine Treppe hoch in ein oder zwei Zimmer und auf einen privaten Dachgarten mit Pergola und Magerwiese, Feigen- oder Pfirsichbaum, angelegt vom in Permakultur geschulten Gartengestalter. Der ist ausserdem Schreiner und fasste die Beete mit Akazienholz ein. Das Regenwasser wird zum WC-Spülen und Waschen genutzt. Und den Gemeinschaftsraum am Hof können auch die Rollrasen-Nachbarn mieten.

Der Anspruch an Ökologie und Gemeinschaft ist zwar hoch, doch man lebt kein Öko-Klischee. Vorvergraute Fichtenschalung wechselt ab mit grossen Fenstern. Der Dachrand ist kantig, der Maschendraht aus Edelstahl. Die brasilianisch geschwungenen Steineinfassungen in Garten und Hof heben sich von den klaren Linien der Gebäude ab. «Normalität» kennzeichnet auch die Bewohnerschaft: In der halb offenen Tiefgarage steht der schwarze Porsche neben der Kompostsammelecke. Der Bauherrin war diese Mischung wichtig, darum verkaufte sie manche Einheiten und vermietet andere. Auch ein Architekt wohnt hier, zwischen Lehmputzwänden, schwarzem Anhydritboden und gebeiztem Kirschholz. So geht Biodiversität! Axel Simon

Wohnsiedlung «In den Bäumen», 2020
 Leestrasse 31/33/35, Egg ZH
 Bauherrschaft: Simone Baumann Immobilien, Egg
 Architektur: Osterhage Riesen, Zürich
 Auftragsart: Direktauftrag, 2017
 Landschaftsarchitektur: Ramon Grendene, Egg
 Holzbau: Husner, Frick
 Gesamtkosten (BKP 1-9): Fr. 6,4 Mio.
 Baukosten (BKP 2/m²): Fr. 850.-



Erdgeschoss, im Geschoss darüber sind die drei Häuser durch Stege verbunden.

